

Landwirtschaftliches Einkommen in der EU

+3,8 % (real) im Jahr 2006

Statistik

kurz gefasst

LANDWIRTSCHAFT UND
FISCHEREI

38/2007

Autoren

Péter SZABÓ

Arcangelo MILELLA

Inhalt

Indikator A in Bulgarien um
6,4 % und in Rumänien um
7,7 % gestiegen 2

Die wichtigsten Faktoren der
Einkommensentwicklung im
Jahr 2006 2

Die Ergebnisse aus
mittelfristiger Sicht 2

Abnehmende
Produktionsmengen (-1,6 %) werden durch steigende
Erzeugerpreise (+1,8 %) kompensiert..... 3

Die Produktion im Einzelnen ... 3

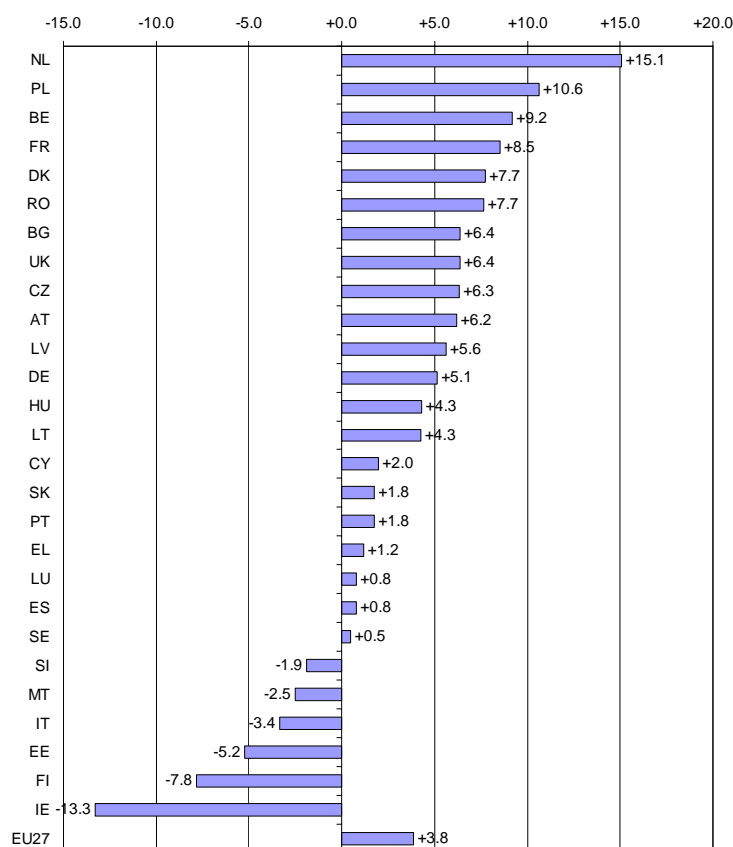
Rückgang der Vorleistungen (-
0,3 %) und des Arbeitseinsatzes
(-2,6 %) 4



Manuskript abgeschlossen: 23.03.2007
Datenextraktion am: 14.02.2007
ISSN 1977-0324
Katalognummer: KS-SF-07-038-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2007

Nach den zweiten Schätzungen für die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR), die Eurostat Ende Januar 2007¹ von den Mitgliedstaaten vorgelegt wurden, dürfte das landwirtschaftliche Einkommen je Arbeitseinheit (Indikator A)² im Jahr 2006 in der Europäischen Union (EU-27) um 3,8 % gestiegen sein, nachdem im Jahr 2005 ein Rückgang um 7,2 % zu verzeichnen war. In der EU-25 erhöhte sich das landwirtschaftliche Einkommen im Jahr 2006 um 3,5 %, nachdem 2005 eine Abnahme um 3,9 % verbucht wurde.

Abbildung 1: Landwirtschaftliches Einkommen (Indikator A) in der EU, in %, 2006/2005



Das landwirtschaftliche Einkommen hat sich in den Mitgliedstaaten der EU-27 unterschiedlich entwickelt. Der kräftigste Anstieg wurde in den Niederlanden verzeichnet, wo der Indikator A um 15,1 % anstieg, was hauptsächlich auf höhere Erzeugerpreise und Subventionen zurückzuführen war. Der deutlichste Rückgang wurde in Irland verbucht (-13,3 %), hauptsächlich bedingt durch niedrigere Subventionen.

1 Die Daten für Zypern wurden im Dezember 2006 vorgelegt.

2 Der Indikator A misst die Veränderung des realen landwirtschaftlichen Faktoreinkommens (das der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten entspricht), bezogen auf die Veränderung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes insgesamt. Sofern nichts anderes angegeben wird, beziehen sich alle Zahlen auf die EU-27. Alle sich auf Preis- und Wertveränderungen (und damit auch auf Änderungen der Einkommensindikatoren) beziehenden Daten werden in realen Werten angegeben (d. h. sie werden mit dem impliziten Preisindex des BIP deflationiert). Eine Arbeitseinheit = eine Vollzeitätigkeit. Weitere Informationen siehe Wissenswertes zur Methodik, S. 7.

Indikator A in Bulgarien um 6,4 % und in Rumänien um 7,7 % gestiegen

Erstmals werden in dieser Veröffentlichung Schätzungen für Bulgarien und Rumänien ausgewiesen. Die Landwirtschaft spielt für die Volkswirtschaften der beiden neuen Mitgliedstaaten eine große Rolle; der Anteil der Landwirtschaft an ihrem BIP lag 2005 bei ca. 8 % (der EU-Mittelwert liegt bei etwa 2 %). Auf Bulgarien entfielen 1,1 % und auf Rumänien 3,9 % der landwirtschaftlichen Erzeugung der EU-27 und die beiden Länder hatten 2005

einen Anteil von 4,5 % bzw. 20,8 % am Arbeitseinsatz der EU-27 zu verzeichnen.

In Bulgarien stieg der Indikator A um 6,4 %, was hauptsächlich durch den starken Rückgang des Arbeitseinsatzes bedingt war. In Rumänien war der Anstieg (+7,7 %) hauptsächlich auf den Rückgang der Vorleistungsmengen (insbesondere Futtermittel) und die leichte Abnahme des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes zurückzuführen.

Die wichtigsten Faktoren der Einkommensentwicklung im Jahr 2006

Änderungen der Preise, Werte und Indikatoren werden in realen Werten ausgedrückt. In der vorliegenden Analyse beziehen sich Anmerkungen zu Volumen und Preisen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen. Dagegen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, die Anmerkungen zu Werten auf die Produktion zu Herstellungspreisen. Der Herstellungspreis ist der Preis, den der Erzeuger erhält, und zwar abzüglich aller Gütersteuern, jedoch zuzüglich aller Gütersubventionen.

Der Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Erzeugerpreisen ist real unverändert geblieben (+0,1 %). Der Produktionswert der pflanzlichen und der tierischen Erzeugung blieb stabil (+0,2 % bzw. -0,1 %). Was die pflanzliche Erzeugung betrifft, so wird die Abnahme des durchschnittlichen Produktionsvolumens (-2,7 %) durch Veränderungen der Durchschnittspreise (+3 %) ausgeglichen. Was die tierische Erzeugung angeht, ist eine Abnahme des durchschnittlichen Produktionsvolumens um 0,6 % zu verzeichnen, während die Erzeugerpreise um 0,5 % stiegen.

Der Wert der Erbringung von landwirtschaftlichen Dienstleistungen stieg um 0,9 %, während der

Produktionswert von nicht trennbaren nicht landwirtschaftlichen Nebentätigkeiten auf dem Niveau von 2005 blieb.

Der Wert der Vorleistungen von Gütern und Dienstleistungen ging 2006 um 0,3 % zurück. Diese Abnahme ist auf geringere Vorleistungsmengen (-1,8 %) und höhere Preisen (+1,5 %) zurückzuführen.

Die Abschreibungen fielen etwas höher aus (+0,1 %) als 2005. Der Wert aller Subventionen (Gütersubventionen und sonstige Subventionen ohne Steuern) ist um 0,8 % gestiegen.


Aufgrund dieser Entwicklungen hat sich das landwirtschaftliche Faktoreinkommen, das die Grundlage für den Indikator A bildet, gegenüber 2005 um 1,1 % erhöht. Angesichts des sich fortsetzenden Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes (-2,6 %) ist der Indikator A um 3,8 % gestiegen.

Die Ergebnisse aus mittelfristiger Sicht

Aufgrund des jüngsten Anstiegs liegt der Indikator A für die EU-27 nun bei einem Wert von 112,1 (2000 = 100), nach einem deutlichen Anstieg von 8,2 % im Jahr 2004 und einer Abnahme von 3,9 % im Jahr 2005. Für die

EU-15 ist für den Indikator A 2006 ein etwas höherer Wert als im Jahr 2000 zu verzeichnen (+0,9 %), nachdem 2005 ein Rückgang auf 98,1 % erfolgt war.

Tabelle 1: Indizes des Indikators A des landwirtschaftlichen Einkommens in der EU (2000 = 100)

	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
								
BE	86.0	100.0	91.7	81.0	89.5	91.1	86.2	94.1
BG	:	100.0	111.8	:	84.7	92.3	98.1	104.3
CZ	:	100.0	127.2	99.6	87.3	138.8	143.3	152.3
DK	112.4	100.0	115.3	81.6	79.6	91.0	95.8	103.2
DE	71.6	100.0	127.0	108.9	83.0	125.2	113.8	119.7
EE	90.6	100.0	116.7	109.2	154.8	226.5	237.1	224.7
EL	113.8	100.0	101.7	98.2	90.4	84.5	85.2	86.2
ES	93.1	100.0	108.0	104.8	118.3	110.6	96.6	97.4
FR	98.3	100.0	100.9	97.7	95.9	93.5	87.4	94.9
IE	95.4	100.0	98.6	93.5	92.9	90.4	104.2	90.3
IT	98.5	100.0	98.0	96.6	96.7	90.2	94.0	90.9
CY	:	100.0	112.1	112.3	107.5	96.9	94.9	96.8
LV	:	100.0	120.5	116.0	126.2	206.7	212.3	224.2
LT	:	100.0	92.6	86.0	96.6	150.4	191.4	199.5
LU	102.3	100.0	101.7	104.2	95.7	92.9	91.8	90.9
HU	:	100.0	107.9	91.4	93.4	148.6	153.9	160.5
MT	:	100.0	113.5	113.8	109.2	110.7	112.0	109.4
NL	116.1	100.0	93.4	79.6	85.5	80.1	84.4	96.9
AT	112.8	100.0	114.4	108.0	108.6	110.4	107.9	114.3
PL	:	100.0	115.0	103.9	96.0	180.9	163.4	180.7
PT	108.2	100.0	106.4	101.4	123.0	142.5	128.8	131.5
RO	:	100.0	174.6	159.7	192.1	279.0	155.5	165.8
SI	98.0	100.0	86.3	117.6	88.9	141.3	143.9	141.2
SK	100.0	100.0	113.6	106.7	100.3	129.7	120.9	123.0
FI	104.5	100.0	98.6	97.5	96.9	95.3	108.5	100.0
SE	98.5	100.0	107.8	119.2	118.0	106.4	99.1	99.6
UK	171.5	100.0	107.0	118.1	137.6	128.1	125.9	133.9
EU27	:	100.0	109.9	:	108.0	116.2	107.9	112.1

Um die jüngsten Einkommensentwicklungen in eine mittelfristige Perspektive einzuordnen, wird der Indikator A als Index ausgedrückt, wobei das Jahr 2000 als Bezugsjahr gewählt wird.

Je nach der Entwicklung des Indikators A können die Mitgliedstaaten in zwei Gruppen unterteilt werden:

- Die erste Gruppe umfasst die Länder, deren landwirtschaftliches Einkommen 2006 über dem für 2000 ermittelten Wert lag. Zu dieser Gruppe gehören alle Mitgliedstaaten, die der EU 2004 und 2007

beigetreten sind (mit Ausnahme von Zypern), sowie das Vereinigte Königreich, Portugal, Deutschland, Österreich und Dänemark.

- Der zweiten Gruppe gehören die übrigen elf Mitgliedstaaten an, in denen das landwirtschaftliche Einkommen im Jahr 2006 unter dem für das Jahr 2000 verbuchten Wert lag. In dieser Ländergruppe wurden die stärksten Abnahmen in Griechenland, Irland und Italien verzeichnet.

Abnehmende Produktionsmengen (-1,6 %) werden durch steigende Erzeugerpreise (+1,8 %) kompensiert

Der Rückgang des Wertes der landwirtschaftlichen Erzeugung der EU zu Herstellungspreisen im Jahr 2006 (-3,1%) ist teilweise auf die Änderungen bei der Verbuchung der Subventionen zurückzuführen (siehe Wissenswertes zur Methodik). Der Wert der Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft ist 2006 in acht Mitgliedstaaten gestiegen, wobei insbesondere in den Niederlanden, Ungarn, Deutschland, Österreich und Polen Anstiege zwischen +4,3 % und +2,3 % zu verbuchen sind (siehe Tabelle 3). Die deutlichsten Abnahmen werden von Griechenland (-17,1 %), Finnland (-11,6 %), Spanien (-8,9 %), Irland (-7,2 %) und Frankreich (-6,9 %) gemeldet.


Die Produktionsmengen sind 2006 in den meisten Mitgliedstaaten rückläufig (EU-27: -1,6 %); Ausnahmen sind Malta (+2,8 %), Spanien (+1,0 %), Bulgarien (+0,6 %),

Rumänien (+0,7 %) und die Niederlande (+0,1 %). In Frankreich ist eine Abnahme des Produktionsvolumens insgesamt um 2,4 % festzustellen, während der Rückgang in Italien 2,1 %, in Deutschland 1,8 % und im Vereinigten Königreich 1,5 % betrug.

In der EU-27 stiegen die durchschnittlichen landwirtschaftlichen Erzeugerpreise gegenüber 2005 um 1,8 %, wobei die Entwicklungen in den einzelnen Mitgliedstaaten allerdings unterschiedlich ausfielen. Die stärksten Anstiege verbuchten Belgien (+7,3 %), Ungarn (+7,1 %), Slowenien (+5,6 %) und Polen (+4,7 %). In zehn Ländern sanken die Erzeugerpreise unter ihr Vorjahresniveau, insbesondere in Malta (-5,8 %), der Slowakei (-4,5 %), Spanien (-3,8 %) und Bulgarien (-3,8 %).

Die Produktion im Einzelnen

Tabelle 2: Entwicklung der wichtigsten Elemente der Produktion in der EU-27

	VOLUMEN (zu Erzeugerpreisen)	ERZEUGERPREIS (real)	WERT (real, zu Erzeugerpreisen)	WERT (real, zu Herst.-preisen)	Anteil in % an EU-27 Erzeugung insgesamt (zu Erzeugerpreisen, 2005)	Haupterzeugerländer (Anteil in % an EU-27 Erzeugung 2005)
Getreide	-5.6	+11.2	+5.0	-8.1	9.2%	FR (22%) DE (15%) IT (11%)
Ölsaaten	+5.7	+8.2	+14.3	+0.4	1.5%	FR (25%) DE (22%) UK (9%)
Zuckerrüben	-17.8	-17.4	-32.1	-30.1	1.9%	DE (20%) FR (19%) PL (12%)
Frischgemüse	-2.6	+1.9	-0.7	-0.7	9.1%	ES (24%) IT (22%) FR (12%)
Blumen und Zierpflanzen	+0.7	-1.1	-0.4	-0.4	6.2%	NL (30%) IT (15%) DE (14%)
Kartoffeln	-4.8	+35.7	+29.2	+28.6	2.3%	DE (15%) RO (12%) NL (11%)
Frischobst	+3.6	-1.7	+1.8	+1.7	6.7%	ES (30%) IT (24%) FR (12%)
Wein	-0.9	-1.2	-2.1	-2.1	4.8%	FR (48%) IT (25%) DE (8%)
Olivöl	-12.7	+10.4	-3.6	-25.4	1.7%	IT (38%) ES (36%) GR (23%)
Pflanzliche Erzeugung	-2.7	+3.0	+0.2	-4.3	51.3%	FR (19%) IT (17%) ES (14%)
Rinder	+0.7	+5.8	+6.5	-1.0	8.1%	FR (27%) IT (12%) DE (12%)
Schweine	+0.7	+2.6	+3.3	+3.3	9.7%	DE (19%) ES (14%) FR (10%)
Schafe und Ziegen	-0.4	+0.0	-0.4	-8.1	1.7%	ES (26%) UK (22%) GR (14%)
Geflügel	-4.3	-2.1	-6.3	-6.2	4.4%	FR (20%) UK (14%) ES (11%)
Milch	-1.0	-3.6	-4.5	-5.3	14.1%	DE (19%) FR (17%) IT (10%)
Eier	-2.3	+4.5	+2.1	+2.1	1.8%	IT (13%) ES (13%) RO (11%)
Tierische Erzeugung	-0.6	+0.5	-0.1	-2.2	41.6%	FR (17%) DE (15%) IT (10%)
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	+0.1	+0.8	+0.9	+0.9	4.4%	FR (22%) IT (18%) NL (16%)
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten	-0.2	+0.3	+0.0	+0.0	2.8%	FR (19%) UK (13%) IT (13%)

Beim Wert der pflanzlichen Erzeugung der EU zu Herstellungspreisen ist 2006 eine Abnahme um 4,3 % zu verbuchen. Diese Entwicklung ist zum einen das Ergebnis des rückläufigen Effekts der Veränderungen bei der Verbuchung von Subventionen (siehe Wissenswertes zur Methodik) und zum anderen Folge niedrigerer Produktionswerte für Getreide (-8,1 %), Frischgemüse

(-0,7 %), Pflanzen und Blumen (-0,4 %), Wein (-2,1 %), Zuckerrüben (-30,1 %) und Olivenöl (-25,4 %).

Im Durchschnitt ist die gesamte Produktionsmenge von **Getreide** in der EU gegenüber 2005 um 5,6 % gefallen. Die meisten Mitgliedstaaten verzeichneten 2006 Rückgänge bei der Produktionsmenge von Getreide,

insbesondere einige nördliche Länder: Litauen (-33,6 %), Schweden (-26,7 %), Estland (-21,1 %) und Polen (-20,8 %). In einigen südlichen Mitgliedstaaten erholte sich die Produktion vom Einbruch des Vorjahres: Die Produktionsmenge von Getreide stieg in Portugal um 37,8 % und in Spanien um 36,1 %. Für die EU-27 sind für alle Getreidearten bis auf Gerste mengenmäßige Abnahmen zu verzeichnen. In den meisten Mitgliedstaaten stiegen die Erzeugerpreise infolge der geringen Ernte im Jahr 2005. Im Durchschnitt sind die EU-Erzeugerpreise für Getreide 11,2 % höher als 2005. Die höchsten Anstiege der Erzeugerpreise verbuchten Belgien (+34 %), die Niederlande (+27,7 %), Österreich (+25,3 %) und Schweden (+22 %).

Bei **Zuckerrüben** ist ein deutlicher Rückgang der Produktionsmengen (-17,8 %) und der Erzeugerpreise (-17,4 %) zu verzeichnen. Die Produktionsmengen sind in allen Mitgliedstaaten bis auf Rumänien, Bulgarien, Schweden und Slowenien rückläufig; in Irland wurde die Produktion eingestellt. Die Erzeugerpreise nahmen in allen Mitgliedstaaten bis auf Rumänien ab.

Die Produktionsmenge von **Frischgemüse** ist 2006 in der EU um 2,6 % gesunken. In den drei wichtigsten Erzeugerländern war die Produktionsmenge rückläufig (Spanien: -8,8 %, Italien: -2,1 %) oder blieb unverändert (Frankreich). Die Durchschnittspreise für Frischgemüse sind in der EU um 1,9 % gestiegen.

Das Volumen der **Weinerzeugung** der EU dürfte im Jahr 2006 um 0,9 % gefallen sein. Frankreich, auf das rund die Hälfte der EU-Erzeugung entfällt, verzeichnete einen Rückgang von 2,6 %. Deutliche Abnahmen gab es auch bei einem anderen typischen Produkt der südlichen Mitgliedstaaten, dem **Olivenöl**, bei dem ein Rückgang der Produktionsmenge um 12,7 % im Jahr 2006 nach einer Abnahme um 16 % im Jahr 2005 zu verzeichnen war.

Niedrigere Erzeugungsmengen wurden auch bei **Kartoffeln** (-4,80 %) und **Futterpflanzen** (-3,0 %) verbucht. Die Produktionsmengen von **Ölsaaten** und **Obst** stiegen um 5,7 % bzw. 3,6 % an. Bei den Erzeugerpreisen für Kartoffeln war in allen Mitgliedstaaten bis auf Malta ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen (EU-Durchschnitt: +35,7 %).

Die tierische Erzeugung (Tiere und tierische Erzeugnisse) ist in der EU-27 gegenüber 2005 wertmäßig um 2,2 % gesunken. Dies war teilweise das Ergebnis von Veränderungen bei der Verbuchung von Subventionen (siehe Wissenswertes zur Methodik, S. 7) sowie teilweise Folge von Rückgängen der Produktionswerte von Schafen und Ziegen (-8,1 %), Milch (-5,3 %), Rindern (-1,0 %) und Geflügel (-6,2 %).

Die **Schweineerzeugung** in der EU-27 ist 2006 leicht gestiegen (Erzeugungsmenge: +0,7 %). Insgesamt gab es in elf Mitgliedstaaten Zunahmen, davon in drei der fünf größten Erzeugerländer: in Deutschland (+0,2 %), Spanien (+0,9 %) und Polen (+7,9 %). Gesunken sind die

Produktionsmengen in Dänemark (-2,0 %) und Frankreich (-1,0 %). Die durchschnittlichen Erzeugerpreise für Schweine sind dabei in der EU-27 gestiegen (+2,6 %), wobei die stärksten Preisanstiege (zwischen +5,7 % und +10,1 %) in Dänemark, Deutschland, Griechenland, Spanien und Italien festgestellt wurden.

Die **Geflügelerzeugung** der EU-27 ist gegenüber 2005 mengenmäßig um 4,3 % gesunken. Die deutlichsten Rückgänge verzeichneten Malta (-15 %), Italien (-11,8 %), Belgien (-10,2 %), Dänemark (-10 %) und Frankreich (-8 %). Die Erzeugerpreise für Geflügel waren in 19 Mitgliedstaaten rückläufig. Gestiegen sind die Geflügelpreise in Spanien (+5,9 %), Italien (+3,4 %) und dem Vereinigten Königreich (+0,8 %), während in Frankreich eine Abnahme vorlag (-1,0 %).

Das Produktionsvolumen von **Milch** ist gegenüber 2005 leicht rückläufig (EU: -1,0 %). Bei den Preisen war jedoch weiterhin eine Abnahme zu beobachten: In der EU-27 betrug der durchschnittliche Preisrückgang 3,6 %. Preisrückgänge sind in den meisten Mitgliedstaaten zu beobachten, außer in der Slowakei (+0,9 %), Österreich (keine Veränderung) und Zypern (+20,9 %). Die wichtigsten Milcherzeugerländer (Deutschland, Frankreich, Italien, Vereinigtes Königreich und Niederlande) melden Preisrückgänge zwischen 1,9 % und 5,2 %.

Für **Rinder** ist 2006 ein etwas höheres Produktionsvolumen als 2005 zu verzeichnen (EU-27: +0,7 %), wobei die Entwicklung in den einzelnen Mitgliedstaaten jedoch unterschiedlich verlief. Die stärksten Zunahmen melden Lettland (+17 %), die Tschechische Republik (+10,1 %) und Deutschland (+8,6 %). In 13 Ländern fielen die Produktionsmengen unter das Vorjahresniveau, insbesondere in Zypern (-28,4 %), der Slowakei (-13 %) und Portugal (-12,6 %). Die Preise sind in EU-27 um 5,8 % gestiegen, womit sich die Entwicklung der Vorjahre fortsetzt. Die meisten Mitgliedstaaten sowie auch alle Haupterzeugerländer von Rindern melden höhere Preise. In Belgien, Dänemark, Ungarn, den Niederlanden und Portugal lagen die Preisanstiege über 10 %.

Der Produktionswert der **landwirtschaftlichen Dienstleistungen** ist in der EU gegenüber 2005 um 0,9 % gestiegen. Im Durchschnitt haben in der EU-27 sowohl das Produktionsvolumen (+0,1 %) als auch die Erzeugerpreise (+0,8 %) leicht zugenommen. Die stärksten Preisanstiege verzeichneten die Slowakei (+9,4 %), Polen (+7,1 %), Österreich (+6,2 %) und Rumänien (+5,1 %).

Der Produktionswert der nicht trennbaren **nicht landwirtschaftlichen Nebentätigkeiten** in der EU verharrte auf dem Stand von 2005. Durchschnittlich nahm die Produktionsmenge leicht ab, wobei in den einzelnen Mitgliedstaaten allerdings erhebliche Unterschiede zu verzeichnen waren. Die Erzeugerpreise stiegen in der EU um 0,3 %; die stärksten Anstiege verbuchten das Vereinigte Königreich (+8,6 %), Zypern (+7,4 %) und die Tschechische Republik (+6,4 %).

Rückgang der Vorleistungen (-0,3 %) und des Arbeitseinsatzes (-2,6 %)

Wert der Vorleistungen etwas niedriger als 2005

Der Rückgang der Vorleistungsmengen war die Ursache für die leichte Abnahme des Vorleistungswertes im Jahr 2006 (EU: -0,3 %). Der niedrigere Vorleistungseinsatz (EU-27: -1,8 %) ist hauptsächlich auf die rückläufige Verwendung insbesondere von Düngemitteln (-3,9 %).

Energie und Schmierstoffen (-2,5 %), Instandhaltung von Gebäuden (-2,5 %) und Futtermitteln (-2,3 %) zurückzuführen. Die Preise aller Vorleistungsgüter (bis auf Saatgut, Pflanzenschutzmittel und FISIM³) sind gestiegen

³ FISIM: Unterstellte Bankgebühr.

(EU-27: +1,5 %), insbesondere für Energie und Schmierstoffe (+7,4 %), Instandhaltung von Gebäuden (+3,5 %) und Düngemittel (+3,3 %).

Niedrigeres Wertschöpfungsvolumen als im Vorjahr

In der EU insgesamt ist das Wertschöpfungsvolumen 2006 um 2,3 % gesunken.

Veränderungen bei der Verbuchung der Agrarsubventionen in einigen Mitgliedstaaten verzerren den Vergleich des Wertschöpfungsniveaus. Nähere Einzelheiten siehe Wissenswertes zur Methodik, S. 7.

Bei einem Rückgang der Gesamterzeugung um 3,1 % gegenüber 2005 fiel die landwirtschaftliche Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen trotz des um 0,3 % gesunkenen Vorleistungswertes um 6,4 % niedriger aus als im Jahr 2005. Die Abschreibungen waren etwas höher (+0,1 %) als 2005. Die landwirtschaftliche Nettowertschöpfung der EU zu Herstellungspreisen verringerte sich infolgedessen um 9,3 %.

Anstieg des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens im Jahr 2006

Das landwirtschaftliche Faktoreinkommen (d. h. die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten), das die Grundlage des Indikators A bildet, wird ermittelt, indem die sonstigen Subventionen (abzüglich der sonstigen Produktionsabgaben) zur Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen hinzugerechnet werden.

Der Wert der gesamten Subventionen (Gütersubventionen und sonstige Subventionen abzüglich Steuern) ist um 0,8 % gestiegen.

Das landwirtschaftliche Faktoreinkommen in der EU war 2006 um 1,1 % höher als 2005. Der stärkste Zuwachs wurde in den Niederlanden (+11,9 %), Polen (+7,9 %), Frankreich (+6,7 %), Rumänien (+5,2 %) und Dänemark (4,2 %) verzeichnet. Die stärksten Rückgänge erfolgten in Irland (-13,3 %), Finnland (-10,8 %) und Estland (-6,4 %).

Die Verringerung bzw. Stagnation des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes insgesamt hat sich in allen Mitgliedstaaten mit Ausnahme Irlands und Maltas fortgesetzt. Zu den stärksten Rückgängen dürfte es in Bulgarien (-10,0 %), Litauen (-7,9 %), der Tschechischen Republik (-5,7 %), Spanien (-4,4 %) und Lettland (-4 %) gekommen sein. Insgesamt ist der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz in der EU 2006 um 2,6 % gesunken.

In der EU wurde der Anstieg des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens (+1,1 %) durch den verminderten landwirtschaftlichen Arbeitseinsatz (-2,6 %) verstärkt, sodass der Indikator A des landwirtschaftlichen Einkommens um 3,8 % zunahm.

Die Entwicklung des Einkommensindikators C

Die Zinszahlungen (abzüglich erhaltener Zinsen) stiegen 2006 gegenüber 2005 leicht an (+0,3 %); der Wert des Arbeitnehmerentgelts blieb unverändert. Die Pachtzahlungen gingen mäßig zurück (-1,5 %). Infolge dieser Entwicklungen erhöhte sich der landwirtschaftliche Nettounternehmensgewinn in der EU-27 (mit anderen Worten: der Indikator C des landwirtschaftlichen Einkommens) gegenüber 2005 um 2,0 %.

Abbildung 2: Die Entwicklung der Hauptkomponenten des landwirtschaftlichen Einkommens in der EU-27, in %, 2006/2005

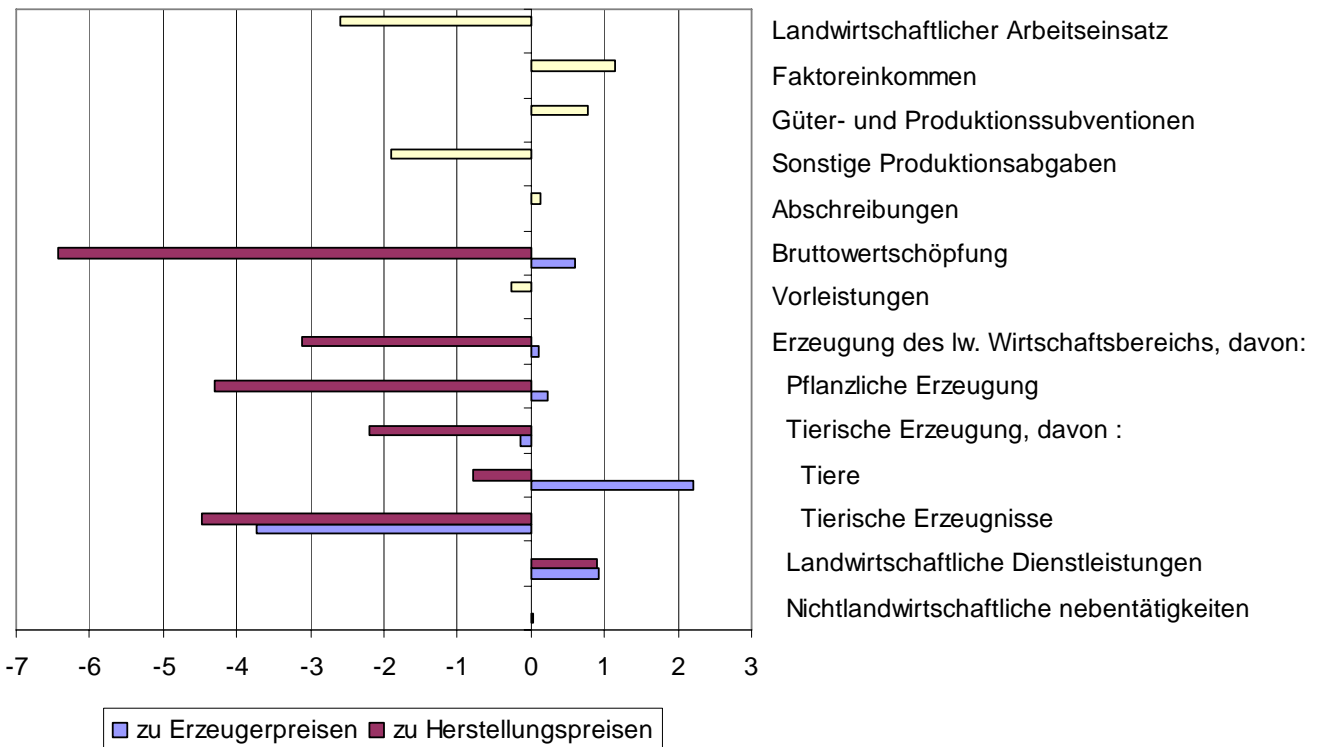


Tabelle 3: Hauptkomponenten des landwirtschaftlichen Einkommens in der EU-27, in %, 2006/2005

Wertangaben real (d. h. deflationiert)	EU-27	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV
Erzeugung des lanw. Wirtschaftsbereichs	-3.1	+1.7	-3.2	-0.9	-0.4	+2.8	-6.2	-17.1	-8.9	-6.9	-7.2	-2.9	-4.1	+0.9
Pflanzliche Erzeugung	-4.3	+7.9	-0.7	-0.3	-2.7	+4.0	-12.1	-21.9	-14.0	-6.8	+1.9	-4.5	-0.5	-0.4
Tierische Erzeugung	-2.2	-3.3	-10.0	-1.9	+0.8	+1.9	-2.4	-7.7	-0.2	-8.2	-10.6	-1.0	-2.2	+4.0
<i>Tiere</i>	-0.8	-1.4	-10.4	+2.8	+2.1	+5.7	-4.8	-12.3	+2.5	-6.3	-14.8	+1.5	+1.5	+8.5
<i>Tierische Erzeugnisse</i>	-4.5	-9.0	-9.5	-6.7	-2.3	-2.7	-1.1	-1.7	-8.1	-11.6	-2.4	-5.0	-9.8	+1.7
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	+0.9	+0.5	+0.4	+8.7	-0.2	+0.4	-2.5	-2.7	-7.3	+0.0	+0.7	+2.6	-	-0.0
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten	+0.0	+0.9	+4.7	-1.7	-3.1	-0.6	-5.0	-1.8	-3.2	-1.1	-	+2.9	-1.1	-5.1
- Vorleistungen	-0.3	-0.4	-2.1	+0.0	-2.0	+3.5	-3.7	-4.4	-3.1	-1.5	+2.8	-0.1	-4.6	+6.0
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	-6.4	+5.6	-4.5	-3.3	+3.0	+1.4	-10.1	-23.1	-12.4	-13.4	-23.3	-4.8	+0.5	-8.0
- Abschreibungen	+0.1	+1.1	-4.5	+17.2	-1.1	+1.4	+4.9	-1.6	-4.3	+0.9	+0.5	+0.9	-11.4	+23.1
- Sonstige Produktionsabgaben	-1.9	+47.8	-22.4	-13.2	-3.1	-0.6	-3.3	+2.9	-0.5	-3.2	-9.5	-0.8	-	-0.6
- Sonstige Produktionssubventionen (a)	+38.3	+5.2	-0.9	+12.4	-0.2	+4.4	+13.4	+467.5	+87.1	+235.2	+4.4	+22.6	-	+35.2
= Faktoreinkommen (1)	+1.1	+6.3	-4.3	+0.2	+4.2	+3.0	-6.4	+0.1	-3.6	+6.7	-13.3	-3.6	+1.0	+1.4
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (2)	-2.6	-2.6	-10.0	-5.7	-3.3	-2.0	-1.2	-1.1	-4.4	-1.7	+0.0	-0.2	-0.9	-4.0
Indikator A (1)/(2)	+3.8	+9.2	+6.4	+6.3	+7.7	+5.1	-5.2	+1.2	+0.8	+8.5	-13.3	-3.4	+2.0	+5.6
Indikator A, Indizes in 2006 (2000 = 100)	112.1	94.1	104.3	152.3	103.2	119.7	224.7	86.2	97.4	94.9	90.3	90.9	96.8	224.2

Wertangaben real (d. h. deflationiert)	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK
Erzeugung des lw. Wirtschaftsbereichs	-5.0	-1.7	+2.9	-3.4	+4.3	+2.8	+2.3	-2.4	-2.9	-0.0	-6.4	-11.6	-1.0	+0.8
Pflanzliche Erzeugung	-12.7	-1.4	+4.2	+1.8	+6.1	+3.3	+4.8	-0.7	-1.2	-1.2	-7.0	-21.9	-0.6	+2.9
Tierische Erzeugung	-0.1	-3.4	+1.5	-7.7	+3.0	+3.1	-0.1	-4.6	-7.4	+1.0	-8.1	-5.4	-1.5	-0.6
<i>Tiere</i>	-2.1	-1.1	+3.0	-7.2	+3.0	+2.5	-1.5	-4.9	-6.8	+1.6	-13.2	-5.6	+0.0	+2.3
<i>Tierische Erzeugnisse</i>	+8.1	-5.3	-1.4	-8.7	+3.1	+4.0	-99.0	-3.9	-8.1	+0.0	-1.5	-5.3	-2.8	-5.4
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	-4.7	-1.4	-1.0	-	+0.5	+5.1	+7.1	-4.4	+27.2	+1.7	+5.3	+3.5	+0.3	+1.7
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten	-4.7	+18.0	+1.6	+8.5	+4.8	-3.6	-5.3	-5.0	+0.8	-	+2.5	+4.6	+0.3	+1.4
- Vorleistungen	-3.9	+0.1	+1.9	-3.1	+2.6	+1.9	+2.5	-6.2	-8.1	+4.4	-5.2	+1.6	-1.6	-0.0
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	-6.8	-4.4	+4.3	-3.6	+6.7	+4.0	+2.0	+3.2	+2.6	-5.5	-9.7	-39.8	+0.9	+2.3
- Abschreibungen	-5.0	-0.7	+3.4	-3.4	+2.6	-0.0	-6.0	-1.8	-3.5	+0.0	-3.2	+2.5	+1.6	-2.4
- Sonstige Produktionsabgaben	-4.7	-2.2	-2.8	-	-0.8	-1.3	-1.5	+18.1	-9.0	-	-0.3	-	-	-1.4
- Sonstige Produktionssubventionen (a)	+39.7	+2.9	-2.7	+6.7	+54.0	-0.3	+20.2	-11.0	+26.5	+12.6	+18.5	+28.6	-0.8	+0.8
= Faktoreinkommen (1)	-4.0	-2.3	+2.6	-2.5	+11.9	+3.9	+7.9	+1.3	+5.2	-3.0	-1.6	-10.8	-0.8	+3.1
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (2)	-7.9	-3.1	-1.6	+0.0	-2.7	-2.2	-2.4	-0.5	-2.3	-1.1	-3.3	-3.2	-1.3	-3.1
Indikator A (1)/(2)	+4.3	+0.8	+4.3	-2.5	+15.1	+6.2	+10.6	+1.8	+7.7	-1.9	+1.8	-7.8	+0.5	+6.4
Indikator A, Indizes in 2006 (2000 = 100)	199.5	90.9	160.5	109.4	96.9	114.3	180.7	131.5	165.8	141.2	123.0	100.0	99.6	133.9

(a) Siehe Wissenswertes zur Methodik, was die Veränderungen bei der Verbuchung von Subventionen betrifft.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Bei den hier veröffentlichten LGR-Schätzungen handelt es sich um vorläufige Daten. Die Ergebnisse wurden von den nationalen Behörden der Mitgliedstaaten der Europäischen Union nach der LGR-Methodik ermittelt (die der Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ESVG95 sehr ähnlich ist, jedoch einige Änderungen enthält, um den besonderen Gegebenheiten der Landwirtschaft Rechnung zu tragen).

Technische Anmerkungen:

1. Die in **realen Werten** ausgedrückten Daten entsprechen den nominalen, mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu Marktpreisen deflationierten Angaben.
2. Die auf die **Europäische Union insgesamt** bezogenen **Aggregate** in realen Werten werden ermittelt, indem zunächst die nominalen Werte für die einzelnen Mitgliedstaaten (in jeweiligen Preisen) mit dem impliziten Preisindex des BIP des entsprechenden Landes deflationiert und sodann (zu Wechselkursen von 2000 für die langfristige Analyse und zu Wechselkursen von 2005 für die kurzfristige Analyse) in Euro umgerechnet werden. Die anschließende Addition der Ergebnisse ergibt die realen Werte für die Europäische Union. Anhand dieser in realen Werten ausgedrückten Aggregate werden die Entwicklungen für die Europäische Union berechnet, was bedeutet, dass niemals explizit ein „gemeinschaftlicher Deflator“ angewandt wird.
3. Um Teilzeitarbeit und Saisonarbeit berücksichtigen zu können, werden der **landwirtschaftliche Arbeitseinsatz** und seine Veränderung in Jahresarbeitseinheiten (JAE) gemessen. Eine JAE entspricht der an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung einer Person, die ganztägig und während eines ganzen Jahres mit landwirtschaftlichen Arbeiten in einer landwirtschaftlichen Einheit beschäftigt ist.

Ws ist landwirtschaftliches Einkommen?

Die Einkommensindikatoren entsprechen dem in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (und zum Teil aus nicht trennbaren nicht landwirtschaftlichen Nebentätigkeiten) hervorgegangenen Einkommen, auch wenn die entsprechenden Einkünfte in einigen Fällen erst später empfangen werden. Es handelt sich somit nicht um das tatsächliche im Berichtszeitraum empfangene Einkommen. Außerdem stellen sie keine Indikatoren für das Gesamteinkommen oder das verfügbare Einkommen der in der Landwirtschaft tätigen

Haushalte dar, denn diese können neben ihren rein landwirtschaftlichen Einkommen auch Einkommen aus anderen Quellen (nicht landwirtschaftliche Tätigkeiten, Löhne oder Gehälter, Sozialleistungen, Einkommen aus Vermögen) beziehen. Mit anderen Worten, das landwirtschaftliche Einkommen darf nicht als das Einkommen der landwirtschaftlichen Haushalte betrachtet werden.

Im gegenwärtigen Kontext liegt der Schwerpunkt auf dem Indikator A des landwirtschaftlichen Einkommens. Seine Entwicklung wird in Form von Indizes dargestellt. Er wird wie folgt definiert:

Indikator A: Index des realen Faktoreinkommens in der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit

Dieser Indikator entspricht der realen (d. h. deflationierten) Nettowertschöpfung zu Faktorkosten der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit insgesamt. Die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten wird berechnet, indem vom Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung zu Herstellungspreisen der Wert der Vorleistungen und der Abschreibungen abgezogen und der Wert der (sonstigen) Subventionen abzüglich der Produktionsabgaben hinzugerechnet wird.

Indikator C: Index des realen landwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns

Veränderung der Verbuchung von Subventionen

Die Einführung der Einheitlichen Betriebsprämie im Rahmen der jüngsten GAP-Reform ist in mehreren Mitgliedstaaten im Jahr 2005 angelaufen. Da dieses neue System nicht in allen Mitgliedstaaten in genau derselben Weise angewendet wird, sind der Produktionswert zu Herstellungspreisen, der Wert der Subventionen und die Wertschöpfung nur eingeschränkt zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten und Jahren (insbesondere zwischen 2004, 2005 und 2006) vergleichbar. Im Allgemeinen führt die Anwendung des neuen Systems zu einer Verringerung der Produktionswerte zu Herstellungspreisen und einer Erhöhung der sonstigen Subventionen, während die Werte zu Erzeugerpreisen sowie der Einkommensindikator A hiervon unberührt bleiben.

MEHR ZU DIESEM THEMA

Verordnung (EG) Nr. 138/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft (ABl. L 33 vom 5.2.2004).

Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/Landwirtschaft und Fischerei/Daten](#)

Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei



Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite: <http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>
E-mail: info-info-opoce@ec.europa.eu
